

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

30. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 27. Jul 1837.

I.

Ein Zug aus dem Leben des Marschalls Mortier.

Nach der Schlacht von Talavera sah sich der Herzog von Wellington, damals noch Sir Arthur Wellesley, genöthigt, seine Armee aus diesem Platz wegzuziehen und seine Lazarethe unter spanischem Schutz zurückzulassen, um französischen Truppen auszuweichen, die ihm zur Linken heranzogen. Am Morgen von Sir Arthur's Abzuge zeigte der spanische General dem englischen Befehlshaber an, daß das französische Corps, welches vor einigen Tagen eine Niederlage erlitten hatte, sich wieder gesammelt habe und gerade auf Talavera losmarschire. In Folge dessen mußte er also die Stadt räumen; alle die Kranken und Verwundeten, die noch im Stande waren zu gehen, schickte man über den Tajo, bei den zur Abreise Unfähigen blieb eine Anzahl Soldaten und Militairärzte zurück. Gleich nach seinem Einzuge in Talavera sandte der Marschall Mortier, Herzog von Treviso, der jenes Corps befehligte, zu dem ersten Militairarzte und theilte ihm seinen Wunsch mit, die verschiedenen Gebäude zu besuchen, in welchen sich die brittischen Kranken und Verwundeten befänden. Bei dieser Besichtigung sprach der Marschall ganz vertraulich zu den armen Leidenden und versicherte ihnen, daß, da das Kriegsglück sie nun ein-



einmal in seine Hände gegeben habe, er gewiß Alles, was in seiner Macht stände, thun werde, um ihnen ihre Gefangenschaft und ihre Schmerzen so viel als möglich zu erleichtern. Er ermahnte sie liebevoll, ihr Mißgeschick mit Geduld zu tragen, und gab ihnen zu verstehen, daß sie darauf rechnen könnten, bald ausgewechselt zu werden. Der Marschall ersuchte ferner Herrn Higgins, den Oberarzt, ihm täglich Bericht über den Zustand seiner Kranken abzustatten, freundlich hinzufügend, daß dies immer gegen fünf Uhr geschehen könne, wo er dann das Vergnügen haben werde, ihn bei der Mittagstafel zu sehen, indem er jede Gelegenheit wahrzunehmen wünsche, um Maßregeln, die darauf abzweckten, die Wohlfahrt der Kranken zu befördern, sich vortragen zu lassen. Seine erste Proclamation, in der er die Landleute aufforderte, Lebensmittel in die Stadt zu bringen, sicherte denselben auch für Alles Bezahlung in baarem Gelde zu; er gab sogar Befehl, die englischen Lazarethe vor den französischen zu versorgen. Herr Higgins erzählt, daß der Marschall sich folgendermaßen zu ihm äußerte: „Wenn ich gleich keine Macht habe, über die Kriegskasse frei zu gebieten, so bin ich doch Herr meiner eigenen Börse, daher mache ich Ihnen ein Geschenk mit dieser Summe Geldes (es waren, ich erinnere mich dessen nicht mehr ganz genau, vier- oder fünfhundert Napoleonsd'or). Verwenden Sie dieselben, ich bitte darum, ganz nach Ihrer Einsicht zum Besten Ihrer Leute; den Betrag kann ich vielleicht einst von Ihrer Regierung zurück erhalten, wo nicht, so soll es mir ein Vergnügen sein, des Zweckes zu gedenken, zu welchem sie ausgegeben wurden.“ Diese Worte machten einen tiefen Eindruck auf den Arzt, und dieser hält es daher jetzt für eine dem Andenken dieses würdigen Kriegers schuldige Pflicht, sie dem Publikum mitzutheilen. Der Marschall sprach geläufig englisch, und daher war er auch im Stande, sich so liebreich mit den armen verwundeten Engländern



bern zu unterhalten; seine Theilnahme an ihren Leiden zeugte von wahrhaftem Edelmuthe und beweist, wie sehr immer der Tapfere vom Tapfern geehrt wird.

 II.

 Die National-Druckerei in Paris.

Diese besitzt Typen zu fünf und sechzig verschiedenen orientalischen Alphabeten, so daß sie in allen bei den asiatischen Völkern, sowohl bei den alten als bei den neueren, bekannten Schriftgattungen zu drucken im Stande ist; außerdem hat sie Typen von sechzehn verschiedenenartigen Alphabeten solcher europäischen Sprachen, die sich nicht der lateinischen Charaktere bedienen, und von letzterer Gattung stehen ihr Typen zu sechs und zwanzig an Form und Umfang von einander verschiedenen Lettern zu Gebote. Das Metall von allen diesen Typen zusammen genommen wiegt wenigstens 375,000 Kilometer. Durch die Menge ihrer Pressen ist die National-Druckerei in Stand gesetzt, nöthigen Falles an einem Tage 278,000 Bogen oder 556 Kieß Papier, das heißt, 9226 Octav-Bände à 30 Bogen, abzuziehen. Dieser ungeheure Aufwand von Mitteln entspricht auch vollkommen den vorkommenden Bedürfnissen der Staatsbehörden und erspart viele anderweitige Kosten und Zeit. Das Papier, das bei der National-Druckerei jährlich bedruckt wird, wird auf 80—100,000 Kieß angeschlagen, so daß man auf den Werkeltag 261—326 Kieß rechnet, die sich unter die verschiedenen Ministerien und andern Staatsbehörden verhältnißmäßig vertheilen. Die Zahl der gewöhnlich angestellten Arbeiter beträgt ungefähr 350.

 Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Am 10. Sonnt. n. Trinit. (30. Jul) predigen:
- Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiac. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diac. Dryander.
- Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Pastor design. Möbius. Um 2 Uhr Hr. Cand. des Min. Herbst.
- Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Sup. Guerike. Um 2 Uhr Hr. Oberlehrer Fuchs. Allg. Beichte, Sonnab. d. 29. Jul um 2 Uhr, Hr. Sup. Guerike.
- In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Blanc. Um 2¼ Uhr Hr. Dompr. Dr. Kienäcker.
- Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.
- Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Sup. Guerike.
- Zu Neumarkt: Um 8½ Uhr Hr. Pastor Held. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.
- Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Siemann. Abendstunde um 5 Uhr, Derselbe.

2. Dankfagung.

An Beiträgen für die Bewohner von Schleiz sind bis heute eingegangen:

Von einer Dame 1 Thlr., von einem Ungen. 1 Thlr. 10 Sgr., von einem Ungen. 10 Louisd'or, aus einer Sparbüchse ein sächs. Speciesthaler, von F. 5 Sgr., vom Hrn. Kaufmann Schnorr 20 Sgr., von Dr. H. 1 Thlr., von Mad. G. 1 Thlr., von L. 1 Thlr., von S. 2 Thlr., von St. 15 Sgr., von R. 20 Sgr., von Obamt. H. 1 Thlr., von Fr. M. 1 Thlr., von einem Ungen. 1 Thlr., von Bt. und L. Bt. 5 Thlr., von dem Pr. Fr. 1 Thlr., von Dr. 3 Thlr., Md. St. 1 Thlr.

Den edeln Gebera herzlichen Dank! Es werden weitere Beiträge von Unterzeichnetem, so wie in der Buchhand-

handlung des Waisenhauses und in Herrn Liebau's
Geschäftslocal am Markte noch dankbar angenommen.
Halle, den 24. Juli 1837.

Professor Dr. Hohl.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 25. Jul 1837.

Weizen	1 Eblr. 11 Egr. 3 Pf. bis	1 Eblr. 16 Egr. 2 Pf.
Roggen	1 , 5 , — ,	1 , 7 , 6 ,
Gerste	— , 23 , 9 , — ,	25 , — ,
Hafer	— , 20 , — , — ,	22 , 6 ,

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstmann.

Bekanntmachungen.

Die Verunreinigung des Teiches am Kirchthore
durch Eintreiben von Vieh, durch Einwerfen von Stei-
nen, Schutt oder andern Unrath, wird hierdurch bei
einer Polizeistrafe von Einem Thaler oder verhält-
nißmäßigem Gefängnisse untersagt.

Halle, den 5. Juli 1837.

Der Magistrat.

Warnung.

Die Beschädigung der Saß-, Kopf- und Busch-
weiden an den Saalufem durch Hüten und Abhauen, so
wie jede andere Beschädigung der Weidenanpflanzungen
und aller sonstigen Uferbefestigungen, wird hierdurch in
Gemäßheit des Rescripts Königlicher Hochlöblicher Re-
gierung zu Merseburg vom 10. März 1835 bei einer
Polizeistrafe von Zehn Thalern oder verhältnißmäßi-
gem Gefängnisse untersagt.

Halle, den 20. Juli 1837.

Der Magistrat.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurück gesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefodert.

1) An Hrn. Graf v. Pückler zu Berlin. 2) An Hrn. Lieut. v. Wittenhorst zu Coblenz. 3) An den Leypfermeister Trautwein zu Eisleben. 4) An Hrn. Dr. Petersen in Heszfeld. 5) An Hrn. Kaufmann Bräunig zu Lengerich. 6) An Hrn. Cand. Schulze zu Liepe. 7) An Hrn. Schullehrer Mansfeld zu Werben. 8) An Frau Schüricke zu Werben. 9) An Hrn. Trien zu Mächern. 10) An Madame Möhring zu Magdeburg. 11) An Hrn. Landgerichts-Director Hoffmann zu Mühlhausen.

Halle, den 25. Juli 1837.

Königl. Postamt. Göschel.

In Folge des §. 42 des nunmehr Allerhöchst bestätigten Statuts für den Verein für den Halle'schen Handel bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß

der Kaufmann und Stadtrath M. Wucherer,

„ „ C. F. Drauer,

„ „ C. G. Fritsch,

„ „ C. A. Jacob

die jetzigen Vorsteher des Vereins sind und man sich in allen dessen Angelegenheiten an dieselben zu wenden hat.

Halle, den 26. Juli 1837.

Die Vorsteher und Deputirten des Vereins für den Halle'schen Handel.

Ein junger unverheiratheter Mensch, der bisher als Bediente in Dienst gestanden, auch mit Pferden umzugehen weiß, wünscht baldigst ein ähnliches Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren alter Markt Nr. 549 eine Treppe hoch.

Zehn Stück gute hölzerne Thürzargen à 3 und 6' im Lichten groß sind billig abzulassen beim Drauermeister LeClerc, Glaucha Nr. 2014.

Im Hause Nr. 177 große Steinstraße ist die mittlere Etage, bestehend aus drei tapezirten Stuben, desgleichen Entree, mit Küche und Kammern, Mitgebrauch des Waschhauses, Kellers und Bodens, auf Michaelis zu vermietthen.

Zwei ausmeublirte Stuben nebst guter Aufwartung sind zu Michaelis für einen einzelnen Herrn oder Damen zu vermietthen in der Rittergasse Nr. 684.

Auch sind daselbst gute Keller und Bodenkammern für Deßker zu vermietthen.

Eine kleine Stube nebst Kammer ist von Michaelis ab an eine einzelne Person zu vermietthen, kleine Ulrichsstraße Nr. 1019.

In meinem Hause auf dem Neumarkte sind noch zwei Wohnungen à 16 Thlr. an stille und ordentliche Miether abzulassen. Pflug.

Eine geräumige Niederlage, ganz in der Nähe des Packhofes, welche bisher der Kaufmann Herr Brauer inne hatte, ist von Michaelis an anderweitig zu vermietthen bei

Schlegel, Klausthor Nr. 2165.

Eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, steht von jetzt oder Michaelis zu vermietthen.

Auch verkaufe ich billiges Hausbackenbrot, desgleichen Commißwecken à Stück 1 Sgr. 6 Pf.

Der Bäckermeister Elzsch.
Glauchau Nr. 1765.

Fruchthonig à Pfund 2 Sgr. empfiehlt
F. A. Hering.

Korn- und Eichelkaffee verkauft
F. A. Hering.

Neue holländische und englische Heringe, fein, fett und schön, empfing und empfiehlt der Heringshändler Bolze.

Neue Heringe, sehr fett, in Schocken und einzeln ganz billig beim Heringshändler G. Goldschmidt.



Concert in Lauchstädt.

Freitag den 28. d. M.

Vocal- und Instrumental-Concert
(im Salon)

gegeben von Georg Schmidt.

Anfang Punkt 5 Uhr.

Nach dem Concert ist Ball.

Zwei Pensionair sind zu Michaelis sehr gut unterzubringen, können auch sogleich, wenn es der Fall wäre, angenommen werden. Das Nähere ist zu erfahren in der Rittergasse Nr. 683.

Handschuhe und Strümpfe.

Alle Sorten couleurte, weiße und silbergraue, seidene, halbseidene, baumwollene und lederne Handschuhe, lange und kurze, mit und ohne Finger, für Damen, Herren und Kinder, glatt und durchbrochen, auch die ganz starken Berliner baumwollenen, couleurten und weißen Handschuhe, sind wieder in der Gerlach'schen Handlung ein neuer Transport angekommen, woselbst auch alle Sorten Strümpfe zu haben sind.

Die neuesten Herren- und Damen-Cravatten sind wieder in der Gerlach'schen Handlung angekommen.

Weiße und grüngemusterte Fenstergaze in verschiedener Breite ist billig in der Gerlach'schen Handlung zu haben.

Die neuesten Muster Wachleinwand und Varchent in allen Breiten, Gesundheitstaffent und Malertuch, so wie auch abgepaßte Tisch- und Kommodendecken empfiehlt die Gerlach'sche Handlung.

Weingebinde von verschiedener Größe, als halbe Stück, Orhofte u. s. w., sämmtlich frisch, stehen zum Verkauf bei J. A. Pernice.

Sonntag den 30. Juli wird ein Kirschtuchensfest und Tanzvergnügen bei mir gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
Thufius in Dslau.